

Die Klavierpielerin.

Sticke aus dem Wiener Leben von W. Wund...

Sie legt rasch Mantel und Hut ab, die kleine Klavierpielerin, und eilt eifrig an's Instrument.

Sie legt rasch Mantel und Hut ab, die kleine Klavierpielerin, und eilt eifrig an's Instrument. Es ist noch zu früh, sie ordnet hastig ihre Noten und schaut umher.

In ihr steigt etwas wie Angst auf. Von dem Unbild gelendet, fängt sie die Augen und macht sich mit den Noten zu schaffen, bis das Signal zum Beginn ertönt.

„Da ist ja die Mizzerl!“ ruft er aus und möchte harmlos thun und heiter, unbefangenen reden, aber es gelang ihm nicht.

„Wenn Sie's hört“ interessiert, zu hören, wie es uns geht, hätten Sie ja zu uns kommen können.“

„Armes Häscher!“ kommt es von seinen Lippen. „Ja, die alten Zeiten sind um, es ist zwar net lang her, aber glauben Sie mir, auch ich bin jetzt nimmer so glücklich wie damals!“

„Geh'n S' Mizzerl, und mach'n S' Ihnen morgen mit der Mutter einen guten Tag, — und net wahr, Sie warten auf mich.“

„Geh'n S' Mizzerl, und mach'n S' Ihnen morgen mit der Mutter einen guten Tag, — und net wahr, Sie warten auf mich.“

„Geh'n S' Mizzerl, und mach'n S' Ihnen morgen mit der Mutter einen guten Tag, — und net wahr, Sie warten auf mich.“

„Geh'n S' Mizzerl, und mach'n S' Ihnen morgen mit der Mutter einen guten Tag, — und net wahr, Sie warten auf mich.“

„Geh'n S' Mizzerl, und mach'n S' Ihnen morgen mit der Mutter einen guten Tag, — und net wahr, Sie warten auf mich.“

„Geh'n S' Mizzerl, und mach'n S' Ihnen morgen mit der Mutter einen guten Tag, — und net wahr, Sie warten auf mich.“

„Geh'n S' Mizzerl, und mach'n S' Ihnen morgen mit der Mutter einen guten Tag, — und net wahr, Sie warten auf mich.“

„Geh'n S' Mizzerl, und mach'n S' Ihnen morgen mit der Mutter einen guten Tag, — und net wahr, Sie warten auf mich.“

„Geh'n S' Mizzerl, und mach'n S' Ihnen morgen mit der Mutter einen guten Tag, — und net wahr, Sie warten auf mich.“

„Geh'n S' Mizzerl, und mach'n S' Ihnen morgen mit der Mutter einen guten Tag, — und net wahr, Sie warten auf mich.“

„Geh'n S' Mizzerl, und mach'n S' Ihnen morgen mit der Mutter einen guten Tag, — und net wahr, Sie warten auf mich.“

„Geh'n S' Mizzerl, und mach'n S' Ihnen morgen mit der Mutter einen guten Tag, — und net wahr, Sie warten auf mich.“

„Geh'n S' Mizzerl, und mach'n S' Ihnen morgen mit der Mutter einen guten Tag, — und net wahr, Sie warten auf mich.“

„Geh'n S' Mizzerl, und mach'n S' Ihnen morgen mit der Mutter einen guten Tag, — und net wahr, Sie warten auf mich.“

„Geh'n S' Mizzerl, und mach'n S' Ihnen morgen mit der Mutter einen guten Tag, — und net wahr, Sie warten auf mich.“

„Geh'n S' Mizzerl, und mach'n S' Ihnen morgen mit der Mutter einen guten Tag, — und net wahr, Sie warten auf mich.“

„Geh'n S' Mizzerl, und mach'n S' Ihnen morgen mit der Mutter einen guten Tag, — und net wahr, Sie warten auf mich.“

„Geh'n S' Mizzerl, und mach'n S' Ihnen morgen mit der Mutter einen guten Tag, — und net wahr, Sie warten auf mich.“

„Geh'n S' Mizzerl, und mach'n S' Ihnen morgen mit der Mutter einen guten Tag, — und net wahr, Sie warten auf mich.“

„Geh'n S' Mizzerl, und mach'n S' Ihnen morgen mit der Mutter einen guten Tag, — und net wahr, Sie warten auf mich.“

„Geh'n S' Mizzerl, und mach'n S' Ihnen morgen mit der Mutter einen guten Tag, — und net wahr, Sie warten auf mich.“

„Geh'n S' Mizzerl, und mach'n S' Ihnen morgen mit der Mutter einen guten Tag, — und net wahr, Sie warten auf mich.“

„Geh'n S' Mizzerl, und mach'n S' Ihnen morgen mit der Mutter einen guten Tag, — und net wahr, Sie warten auf mich.“

„Geh'n S' Mizzerl, und mach'n S' Ihnen morgen mit der Mutter einen guten Tag, — und net wahr, Sie warten auf mich.“

„Geh'n S' Mizzerl, und mach'n S' Ihnen morgen mit der Mutter einen guten Tag, — und net wahr, Sie warten auf mich.“

„Geh'n S' Mizzerl, und mach'n S' Ihnen morgen mit der Mutter einen guten Tag, — und net wahr, Sie warten auf mich.“

„Geh'n S' Mizzerl, und mach'n S' Ihnen morgen mit der Mutter einen guten Tag, — und net wahr, Sie warten auf mich.“

„Geh'n S' Mizzerl, und mach'n S' Ihnen morgen mit der Mutter einen guten Tag, — und net wahr, Sie warten auf mich.“

„Geh'n S' Mizzerl, und mach'n S' Ihnen morgen mit der Mutter einen guten Tag, — und net wahr, Sie warten auf mich.“

„Geh'n S' Mizzerl, und mach'n S' Ihnen morgen mit der Mutter einen guten Tag, — und net wahr, Sie warten auf mich.“

„Geh'n S' Mizzerl, und mach'n S' Ihnen morgen mit der Mutter einen guten Tag, — und net wahr, Sie warten auf mich.“

„Geh'n S' Mizzerl, und mach'n S' Ihnen morgen mit der Mutter einen guten Tag, — und net wahr, Sie warten auf mich.“

„Geh'n S' Mizzerl, und mach'n S' Ihnen morgen mit der Mutter einen guten Tag, — und net wahr, Sie warten auf mich.“

„Geh'n S' Mizzerl, und mach'n S' Ihnen morgen mit der Mutter einen guten Tag, — und net wahr, Sie warten auf mich.“

„Geh'n S' Mizzerl, und mach'n S' Ihnen morgen mit der Mutter einen guten Tag, — und net wahr, Sie warten auf mich.“

„Geh'n S' Mizzerl, und mach'n S' Ihnen morgen mit der Mutter einen guten Tag, — und net wahr, Sie warten auf mich.“

„Geh'n S' Mizzerl, und mach'n S' Ihnen morgen mit der Mutter einen guten Tag, — und net wahr, Sie warten auf mich.“

„Geh'n S' Mizzerl, und mach'n S' Ihnen morgen mit der Mutter einen guten Tag, — und net wahr, Sie warten auf mich.“

„Geh'n S' Mizzerl, und mach'n S' Ihnen morgen mit der Mutter einen guten Tag, — und net wahr, Sie warten auf mich.“

„Geh'n S' Mizzerl, und mach'n S' Ihnen morgen mit der Mutter einen guten Tag, — und net wahr, Sie warten auf mich.“

„Geh'n S' Mizzerl, und mach'n S' Ihnen morgen mit der Mutter einen guten Tag, — und net wahr, Sie warten auf mich.“

„Geh'n S' Mizzerl, und mach'n S' Ihnen morgen mit der Mutter einen guten Tag, — und net wahr, Sie warten auf mich.“

„Geh'n S' Mizzerl, und mach'n S' Ihnen morgen mit der Mutter einen guten Tag, — und net wahr, Sie warten auf mich.“

„Geh'n S' Mizzerl, und mach'n S' Ihnen morgen mit der Mutter einen guten Tag, — und net wahr, Sie warten auf mich.“

Klaviereblüthe.

Von Mathilde Zerao.

Sie haben sich nur inmitten vieler Leute, sie tauschen einen kurzen und gestreuten Gruß, sie sahen stets von einander entfernt.

Er, Renato, von deutscher Abstammung, von den Seinigen getrennt, unter der drückenden Erinnerung erst kürzlich durchtölpelter Schmerzen, war ernst und schwermüthig von Natur und besuchte die Sammelplätze der heiteren Welt, um den Vorwurf eines Menschenfeindes von sich abzuwenden.

Sie, Cherubina, ein beschiedenes und schüchternes, vor der Zeit in die Gesellschaft geschleubtes Kind, das sich ängstlich vom wirbelnden Strom der Welt ergriffen fühlte, war voller Unsicherheit und wie betäubt.

„Geh'n S' Mizzerl, und mach'n S' Ihnen morgen mit der Mutter einen guten Tag, — und net wahr, Sie warten auf mich.“

„Geh'n S' Mizzerl, und mach'n S' Ihnen morgen mit der Mutter einen guten Tag, — und net wahr, Sie warten auf mich.“

„Geh'n S' Mizzerl, und mach'n S' Ihnen morgen mit der Mutter einen guten Tag, — und net wahr, Sie warten auf mich.“

„Geh'n S' Mizzerl, und mach'n S' Ihnen morgen mit der Mutter einen guten Tag, — und net wahr, Sie warten auf mich.“

„Geh'n S' Mizzerl, und mach'n S' Ihnen morgen mit der Mutter einen guten Tag, — und net wahr, Sie warten auf mich.“

„Geh'n S' Mizzerl, und mach'n S' Ihnen morgen mit der Mutter einen guten Tag, — und net wahr, Sie warten auf mich.“

„Geh'n S' Mizzerl, und mach'n S' Ihnen morgen mit der Mutter einen guten Tag, — und net wahr, Sie warten auf mich.“

„Geh'n S' Mizzerl, und mach'n S' Ihnen morgen mit der Mutter einen guten Tag, — und net wahr, Sie warten auf mich.“

„Geh'n S' Mizzerl, und mach'n S' Ihnen morgen mit der Mutter einen guten Tag, — und net wahr, Sie warten auf mich.“

„Geh'n S' Mizzerl, und mach'n S' Ihnen morgen mit der Mutter einen guten Tag, — und net wahr, Sie warten auf mich.“

„Geh'n S' Mizzerl, und mach'n S' Ihnen morgen mit der Mutter einen guten Tag, — und net wahr, Sie warten auf mich.“

„Geh'n S' Mizzerl, und mach'n S' Ihnen morgen mit der Mutter einen guten Tag, — und net wahr, Sie warten auf mich.“

„Geh'n S' Mizzerl, und mach'n S' Ihnen morgen mit der Mutter einen guten Tag, — und net wahr, Sie warten auf mich.“

„Geh'n S' Mizzerl, und mach'n S' Ihnen morgen mit der Mutter einen guten Tag, — und net wahr, Sie warten auf mich.“

„Geh'n S' Mizzerl, und mach'n S' Ihnen morgen mit der Mutter einen guten Tag, — und net wahr, Sie warten auf mich.“

„Geh'n S' Mizzerl, und mach'n S' Ihnen morgen mit der Mutter einen guten Tag, — und net wahr, Sie warten auf mich.“

„Geh'n S' Mizzerl, und mach'n S' Ihnen morgen mit der Mutter einen guten Tag, — und net wahr, Sie warten auf mich.“

„Geh'n S' Mizzerl, und mach'n S' Ihnen morgen mit der Mutter einen guten Tag, — und net wahr, Sie warten auf mich.“

„Geh'n S' Mizzerl, und mach'n S' Ihnen morgen mit der Mutter einen guten Tag, — und net wahr, Sie warten auf mich.“

„Geh'n S' Mizzerl, und mach'n S' Ihnen morgen mit der Mutter einen guten Tag, — und net wahr, Sie warten auf mich.“

„Geh'n S' Mizzerl, und mach'n S' Ihnen morgen mit der Mutter einen guten Tag, — und net wahr, Sie warten auf mich.“

Eine statische Familie.

Jahresbericht.

Der Vater: „Ich habe im verfloffenen Jahre 1325 Schoppen Bier getrunken und 2780 Zigarren geraucht.“

Die Mutter: „Ich habe 360 Garbinenpredigten gehalten, habe 55 mal bittere Thränen vergossen, bin 16 mal in Lahnacht gefallen und habe mir 10 Roben und 12 Hüte machen lassen.“

Der älteste Sohn (17 Jahre): „Ich habe 32 Liebesbriefe (von verschiedenen Autoren) empfangen, habe die Mutter 51 mal in der Küche vertreten und im Ganzen 49 Suppen verbrannt oder versalzen.“

Der älteste Sohn (16 Jahre): „Mein Vater irrt sich. Von den 2780 Zigarren, die er geraucht zu haben glaubt, kommen 935 auf mein Konto.“

Der jüngste Sohn (10 Jahre): „Mein Vater hat 3 Rohrstöcke, meine Mutter 2 Birtenrutten an mir im verfloffenen Jahre verbraucht.“

Das Dienstmädchen: „Ich habe 135 Stüd Vorseifen und Glas-Sachen zerbrochen, 72 mal den Besuch meines Kart in der Küche empfangen und ihm 45 Pfund Wurst gespendet.“

Der Dichter: „Sie wollen also mein Feuilleton nicht abdrucken?“